



Die Realisierung des Bifang Parks rückt näher: Interview mit Marco Meier, Erika Bieri und Gregor Käppeli von der Bärgmättli AG

## «Die Freude über die Baubewilligung ist riesengross»

Nach einer langen Zeit der Unsicherheit wegen Einsprachen konnte die Baubewilligung für das Kompetenzzentrum für Gesundheit und Pflege Bifang Park erteilt werden. Wie ist die Stimmung im Bärgmättli nach dieser guten Nachricht? Und wie macht sich die Tatsache, dass der Neubau nun Realität wird, bereits jetzt bemerkbar? Nachgefragt bei Marco Meier, Erika Bieri und Gregor Käppeli von der Geschäftsleitung der Pflegewohnheim Bärgmättli AG.

**Die Baubewilligung für den Bifang Park ist vor Kurzem eingetroffen, was hat das unter der Belegschaft im Bärgmättli ausgelöst?**

Marco Meier: Zuerst waren alle überrascht, daher waren die Reaktionen anfänglich noch zurückhaltend. «Ich kann es kaum glauben.» «Bist du sicher?» «Können wir jetzt tatsächlich bauen?» Als alles klar war, war die Freude riesengross. Die gute Nachricht verbreitete sich wie das sogenannte Lauffeuer über alle möglichen Kanäle. Und wer dir begegnete, hatte ein Lachen im Gesicht. Endlich, Wow, so toll, Gratuliere, mega usw. Sofort wurden auch die Bewohnenden aufmerksam oder wurden vom Team über die Baubewilligung informiert oder fragten nach, weil sie es bereits von Angehörigen oder Besuchern erfahren haben. Innert zwei Stunden haben wir am gleichen Tag einen Apéro organisiert und einen zweiten am nächsten Tag, damit Mitarbeitende, Verwaltungsräte und die Baukommission gemeinsam auf dieses grosse Ereignis anstossen konnten.

**Einst war der Umzug in den Bifang Park im Jahr 2025 geplant, drückte die lange Verzögerung sehr auf die Stimmung?**

Marco Meier: Es ist wie eine Achterbahn der Gefühle. Eigentlich bestimmt der Optimismus diese einmalige Gelegenheit, ein so spannendes und wertvolles Projekt für Beromünster zu begleiten und mitzugestalten. Andererseits waren die langen Fristen zwischen Einsprachen, planerischen Nachträgen sowie das Warten schon sehr zermürend.

**Welche Rückmeldungen gab es von den Bewohnenden?**

Erika Bieri: Sie nehmen es gelassener, aber freuen sich natürlich auch für uns und für die Menschen, die mal im Bifang Park leben können. Selbstverständlich sind sie interessiert, wann es losgeht, was wir nun alles planen und wann der Umzugstermin ist.

**Wo drückt der Schuh eigentlich am meisten in der aktuellen Situation im Bärgmättli?**

Gregor Käppeli: Aus betrieblicher Sicht sind es wirtschaftliche Aspekte. Wir müssen abwägen, was an Sanierungen gemacht wird und was wir belassen wie es ist. Die privaten Zimmer werden wo nötig laufend saniert. Die Sicherheit der Bewohnenden steht unabhängig davon immer zuoberst. Der Unterhalt der technischen Einrichtung, wie Bewohnerruf, Weglaufschutz wird ebenfalls nach Vorgaben ersetzt, wie zuletzt ein grosser Teil der Brandmeldeanlage.

Im Glauben, dass wir im 2025 zügeln könnten, haben wir bereits Anschaffungen getätigt, die wir in den Bifang Park mitnehmen können. Z.B. Kaffee-



Auch für die Geschäftsleitung der Bärgmättli AG rückt der Bifang Park immer stärker auf die Tagesordnung (v.l.): Gregor Käppeli, Leitung Hotellerie; Erika Bieri, Leitung Pflege und Betreuung, und Geschäftsführer Marco Meier. Bild: mars

maschinen auf den Abteilungen und in der Cafeteria. Oder Smartphones, die schon seit fast vier Jahren als mobiles Ruf- und Alarmierungssystem in Betrieb sind. Einiges davon muss bereits auf den Umzug wieder neu beschafft werden. Wir hoffen sehr, dass die Heizung oder Lüftung nicht vorzeitig aussteigt. Das käme sehr teuer.

Erika Bieri: Es wird nicht leichter, die in die Jahre gekommenen Zimmer neu zu belegen. Wer die Wahl hat, wendet sich ab und sucht nach Alternativen. Insbesondere von den Doppelzimmern, oder von der allgemeinen Infrastruktur, die dem heutigen Standard nicht mehr genügen. Und von den Abläufen her, ist dies personell, finanziell und zeitlich sehr aufwendig.

**Noch müssen Sie sich bis zum Umzug in den Bifang Park gedulden, Was löst bei Ihnen am meisten Vorfreude aus?**

Marco Meier: Die Vorfreude hat mit der Baubewilligung sicher neuen Aufwind gekriegt. Wir freuen uns ja seit Jahren auf den Umzug. Heute umso mehr, weil wir jetzt wissen, dass es losgeht. Für den wachsenden Bevölkerungsanteil, der sich auf das Leben im höheren Alter vorbereitet, gibt es Sicherheit, dass sie im Kompetenzzentrum Bifang Park eine zentrale Anlaufstelle für ihre Fragen rund um die Gesundheitsversorgung haben werden.

Gregor Käppeli: Mit dem Restaurant im Bifang Park und den Möglichkeiten für Events und Seminare etc. bieten wir ein breites Angebot, wo man sich zum Zmittag oder Kaffee zum Verweilen treffen kann. Oder für Vereine oder Firmen Tagesseminare oder Abendveranstaltungen buchen kann.

Erika Bieri: Bei den Mitarbeitenden haben wir einen positiven Ruck bemerkt. Die Aussicht im neuen Bifang Park dabeizusein, motiviert viele bis dahin dabeizubleiben und sich auf die gemeinsame Zukunft vorzubereiten.

**Inwiefern macht sich der Neubau in Ihrem Alltag allenfalls schon heute mit Vorbereitungsarbeiten/Aufgaben bemerkbar?**

Marco Meier: Natürlich ist jetzt das Wichtigste, mit dem Bau zu starten. Gleichzeitig gilt es aber, den Auftrag der Gemeinde, den wir bei Planungsstart vor circa 5 Jahren erhalten haben, zu überprüfen und das Angebot so anzupassen, dass es aus heutiger Sicht dem künftigen Bedarf nachkommen kann.

Gregor Käppeli: Konzepte werden überprüft. Neue Erkenntnisse werden ergänzt oder geändert. Jetzt sind die definitiven Betriebsabläufe, von Anlieferung bis Entsorgung, zu erstellen und rechtzeitig einzuüben, damit am Tag X insbesondere die Küche, die Technik sowie die weiteren Dienste der Hotellerie reibungslos funktionieren.

Erika Bieri: Schon jetzt ist die Vorstellung der Einrichtung der Zimmer und der Räume für die Bewohnenden weit fortgeschritten. Da auch hier schon einiges vor zwei Jahren oder noch länger beschlossen wurde, müssen die Konzepte und Ideen im Detail geprüft werden. Weiter müssen wir die pflegerischen Angebote im Betreuten Wohnen und die Pflegethemen der Zukunft definieren. Wann und wie starten wir mit der Zusammenarbeit mit Spitex, Arztpraxis und weiteren Partnern. Ab sofort steht der ganze Zügelprozess und insbesondere die Aufnahme der Pflege im Bifang Park im Vordergrund. Genau festgelegt werden müssen die Abläufe ein Monat vor und nach dem Umzug. Der effektive Zügeltermin muss so vorbereitet sein, damit die Bewohnenden ihre Zimmer voll ausgestattet und ohne Stress beziehen können.

**Wie wird sich der Heimbetrieb im Bifang Park verändern?**

Erika Bieri: Mit einer modernen Infrastruktur kann der Heimbetrieb, vor allem in der Pflege und Betreuung, klar optimiert werden. Kürzere Wege, weniger Doppelspurigkeit, genug Raum und Räume für Mitarbeitende, was zu mehr Effizienz führt. Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende finden alles auf den Etagen, was für einen ge-

regelten Alltag vorhanden sein muss. Mehr Privatsphäre für den direkten Kontakt zwischen Bewohnenden und Angehörigen oder ein persönliches Gespräch mit den Pflegeverantwortlichen.

**Entstehen dem Heim-/Pflegebetrieb Vorteile dadurch, dass auch eine Arztpraxis und die Spitex vor Ort sind?**

Marco Meier: Ganz bestimmt. Wir werden als Drehscheibe für Gesundheit, Pflege und Betreuung für ambulante und stationäre Angebote wahrgenommen. Der Bifang Park wird aber auch für Anlässe, Veranstaltungen, Seminare und für die Bevölkerung zugänglich sein. Im Weiteren haben wir festgestellt, dass die Gemeinde und das Kompetenzzentrum Bifang Park bereits der aktuellen Strategie der «integrierten Gesundheitsversorgung» des Kantons Luzern folgt. Betagte Menschen

sollen so wohnen, wie es für sie am besten ist. Ob im Pflegeheim, im Betreuten Wohnen oder im angestammten Zuhause. Egal, ob sie ambulant oder stationär gepflegt und begleitet werden. Mit der Vernetzung der leistungserbringenden Fachpersonen wird im Bifang Park das Ziel der Koordination und Durchlässigkeit der Angebote und Leistungen ermöglicht.

Erika Bieri: Die Zusammenarbeit mit der Spitex am gleichen Ort bringt organisatorische Vorteile. Wir können schneller reagieren, weil der regelmässige Austausch einfacher ist. Wenn wir enger zusammenarbeiten, ermöglicht das uns in Zukunft sogar, dass ein gegenseitiges Aushelfen und Unterstützen realistisch wird. Bei Bedarf kann das Pflegeheim auf den Psychiatrischen Dienst der Spitex zurückgreifen. Andererseits kann die Spitex auf das Angebot für demenziell Erkrankte zurückgreifen. Dafür wird im Bifang Park neu auch eine Tages- und Nachtstruktur vom Pflegeheim für Angehörige oder in Not-situationen angeboten. Für Lernende ist es zum Beispiel möglich, dass die verschiedenen Kompetenzen entweder bei der Spitex, in der Arztpraxis oder im Pflegeheim erlernt werden können.

Gregor Käppeli: Wir hoffen, dass wir uns noch mehr zum Treffpunkt im Dorf und auch für öffentliche Anlässe entwickeln können. Insbesondere auch in den öffentlichen Zonen im Innen- und Aussenbereich. Das neue Pflegeheim und das Betreute Wohnen bringt mit neuer Technologie grössere Sicherheit und mehr Komfort für Bewohnende und Mieter. Die Arbeitsorganisation in der Hotellerie wird durch deutlich kürzere Wege vereinfacht. Wir gehen davon aus, dass die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur am gleichen Ort langfristig eher günstiger wird und die Interessen aller Beteiligten einfacher verbinden lassen.

Interview: Martin Sommerhalder

### Die Gemeindepräsidentin freut sich auf Ihre Inputs zur Gemeinde

An folgenden Daten nimmt sich die Gemeindepräsidentin Manuela Jost Zeit für Ihre Anliegen:

**Dienstag, 14. Oktober 2025, 16.00 – 18.00 Uhr**

**Dienstag, 9. Dezember 2025, 16.00 – 18.00 Uhr**

Bitte melden Sie sich vorgängig bei Adeline Meyer, Assistentin Verwaltungsleiter, Telefon 041 932 14 06 oder E-Mail: [adeline.meyer@beromuenster.ch](mailto:adeline.meyer@beromuenster.ch), um einen Termin zu vereinbaren.



### Agenda

**Montag, 13. Oktober 2025**  
Vereinspräsidentenkonferenz

**Mittwoch, 22. Oktober 2025**  
Seniorenanlass

**Freitag, 7. November 2025**  
Neuzuzüger-Apéro

**Mittwoch, 19. November 2025**  
Orientierungsversammlung mit Verleihung des Innovations- und Förderpreises

**Sonntag, 30. November 2025**  
Eidg. kantonale sowie kommunale Abstimmungen